

JAHRESBERICHT 2004

AKZENTE

3



NETZWERK

5



PROJEKTE

6



MITSPRACHE

8



GESCHÄFTSSTELLE

10



Alle wissen es. Trotz vieler politischer, technischer und wirtschaftlicher Anstrengungen zur Verbesserung der Umweltsituation nehmen die Luftschadstoffe zu. Die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten wird ärmer, der Erholungsraum kleiner, der Lärm grösser, Energie knapper. Die Lebensqualität nachkommender Generationen ist gefährdet. Alle wollen das Beste. Der Begriff «nachhaltige Entwicklung» steht in den Leitsätzen fast aller umweltrelevanten Berichte, Konzepte und Leitbilder, die im letzten Jahr veröffentlicht wurden. Nur, bei den Lösungsvorschlägen sucht man meistens vergebens nach wirkungsvollen konkreten Umsetzungsstrategien. Es besteht die allgemeine Tendenz, dass Umwelt- und Lebensqualität gedankenlos im Nebensatz «unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien» abgehandelt wird. Dabei ist es wichtig, sich in diesen Papieren mit konkreten Strategien nachweisbar zu einer zukunftsfähigen Entwicklung zu bekennen – nur so kann bei der politischen Abwägung zwischen Wirtschafts- und Umweltinteressen das Ziel der nachhaltigen Entwicklung glaubhaft vertreten werden. Eine intakte Natur hat einen ebenso grossen gesellschaftlichen Stellenwert wie eine florierende Wirtschaft und soziale Anliegen. Deshalb haben wir auch im vergangenen Jahr Akzente gesetzt, Projekte durchgeführt, in Netzwerken mitgearbeitet und mitgemischt, wo es zielführend war. Dies war möglich durch den fachkundigen Einsatz unserer MitarbeiterInnen und des Vorstands sowie die finanzielle und ideelle Unterstützung durch Mitglieder, Sponsoren, Sponsorinnen und verschiedene Institutionen. Herzlichen Dank!

Silvy Frick-Tanner, LGU-Präsidentin

Impressum

Liechtensteinische Gesellschaft

für Umweltschutz LGU

Im Bretscha 22

9494 Schaan

Liechtenstein

T +423 232 52 62

F +423 237 40 31

info@lgu.li

www.lgu.li

Redaktion

Regula Mosberger

Gerhard Hornsteiner

Gestaltung

beck grafikdesign est., Triesen

Druck

Druckerei Gutenberg AG, Schaan

Die LGU setzt Akzente. Hier eine Auswahl von Ereignissen, Aktivitäten oder Themen, die das Vereinsleben und den Geschäftsalltag im Jahr 2004 geprägt haben.

1 LGU im Naturhaus

Nach der Generalversammlung 2004 wurde den LGU-Mitgliedern ein besonderer Genuss geboten. Sammlungsleiter Michael Fasel führte mit spannenden Geschichten durch das Naturhaus im Neubau des Landesmuseums. Die LGU hatte sich während vieler Jahre zusammen mit verschiedenen Kräften dafür eingesetzt. Das Resultat ist erfreulich. Eine sorgfältig und zeitgemäss konzipierte Ausstellung führt durch die drei grossen Lebensräume Liechtensteins, die Gebirgswelt, die Wälder und den Talraum. Die Zoologische Sammlung von Prinz Hans von und zu Liechtenstein fasziniert in neuer Frische, die Schmetterlinge laden in ihrer zauberhaften Vielfalt zum sinnlichen Verweilen ein.

2 Weichen stellen

«Stellen wir die Weichen für die Zukunft, setzen wir auf die Schiene.» Die LGU hat zusammen mit dem Verkehrs-Club Liechtenstein im Vorsommer an fünf Informationsveranstaltungen des Ressorts Verkehr ihre Ideen aufgezeigt. Es braucht ein Verkehrssystem, das effizient, komfortabel und anschlussfähig ist: eine regionale S-Bahn und langfristig ein Normalspur-Tram. Kurzfristig muss das Bussystem durch konsequente Bevorzugung der Busse im Strassenverkehr attraktiver gestaltet werden. Für eine grösstmögliche Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr müssten die

Unternehmen gezielt betriebliches Mobilitätsmanagement betreiben. Die Regierung stellte die – für uns längst gelöste – Grundsatzfrage, ob schwerpunktmässig auf den motorisierten Individualverkehr oder auf den öffentlichen Verkehr gesetzt werden soll. Sie präsentierte die Resultate einer Machbarkeitsstudie zu einem strassenunabhängigen Verkehrsmittel (mehrheitlich als Hochbahn geführt) sowie einer Entwicklungsstudie zu Tunnelumfahrungen.

3 Lebendiger Rhein

Die LGU hat im Rahmen des Projektes «Lebendiger Rhein» zusammen mit vier regionalen Umweltorganisationen wiederum ein reiches Exkursionsprogramm angeboten. Ziel der gut besuchten Veranstaltungen war es, über gewässerökologische Zusammenhänge zu informieren und für eine ökologische Aufwertung des Alpenrheins zu sensibilisieren. Im Jahr 2004 haben wir uns schwerpunktmässig den Zuflussgewässern gewidmet. Mit dem Projekt begleiten wir die Entstehung des Entwicklungskonzeptes Alpenrhein der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein. An einer gemeinsamen Exkursion wurden die prioritären Massnahmen und Lösungsansätze vor Ort diskutiert. Dass Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung Hand in Hand gehen, wird von allen Seiten anerkannt. Dass beim Schwall Lösungen an der Quelle des Problems – bei den bestehenden Kraftwerken – gesucht werden müssen, dafür setzen wir uns weiterhin ein.

4 Feuchtbiotop als Trittstein

Schülerinnen und Schüler des Liechtensteinischen Gymnasiums legten unter der Leitung von Heinz Biedermann, Jürgen Kühnis und Claudia Bremser, Praktikantin bei der LGU, im Schellenberger Riet ein Feuchtbiotop an. Der saisonal schwankende Wasserspiegel im neuen Teich wird vor allem den Amphibien nützen – so gibt es keine Fische, welche die Laiche und Larven gefährden. Das Feuchtbiotop liegt in der

Gemeinsame Exkursion für einen Lebendigen Alpenrhein



Nähe zum Waldrand. Es ist ein wertvoller neuer Trittstein im Verbund der noch verbliebenen Gräben und Teichen der weiteren Umgebung.

5 Feuer in den Alpen

Die über hundert Höhenfeuer am zweiten Augustwochenende im Alpenraum haben Zuwachs bekommen. Sie sind ein flammendes Signal für die Erhaltung der Alpen als einzigartiger Lebensraum. Die LGU hat zusammen mit der «Plattform gegen den Letzetunnel» am geplanten Tunneleingang in Frastanz ein Mahnfeuer entfacht. Der Letze-Strassentunnel wird der Bevölkerung als lokale Umfahrungsstrasse von Feldkirch angepriesen. Tatsächlich stellt er ein wichtiges Glied auf dem Weg zur San Bernardino-Transitroute dar. Damit steigt auch die Lärm- und Schadstoffbelastung für die Bevölkerung im Liechtensteiner Unterland. Die LGU setzt sich ein für die Prüfung von Alternativen – und für einen mutigen politischen Widerstand aus Liechtenstein.

6 Wirtschaftsleitbild

Die LGU hat zum neuen Wirtschaftsleitbild Stellung genommen. Wir vermissen die Formulierung eines – wenn es nach uns ginge, qualitativen – Wachstumszieles für Liechtenstein. Zudem fehlen Leitlinien für alle Wirtschaftsakteure bezüglich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt. Die LGU beantragt deshalb die Aufnahme eines neuen Leitsatzes: «Liechtenstein handelt verantwortlich gegenüber Gesellschaft und Umwelt.»

7 Erlebnismittage

Natur berührt uns alle – das ist mehr als nur ein Schlagwort. Verschiedene Erlebnismittage mit Schulen zu «Wald und Wiese» und «Wasser» belegen das. Die jungen Menschen bekommen die Chance, eigene Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Eine Schülerin der 4. Klasse der Primarschule Schaan brachte es auf den Punkt: «Ich fand alles am besten! Aber besonders schön fand ich das mit dem Tausendfüssler Blacky, weil ich noch nie einen gesehen habe und noch nie einen in der Hand gehabt habe.» – Solche Erfahrungen berühren nicht nur sprichwörtlich.

8 Offener Brief

Die LGU verfolgt Liechtensteins Aussenpolitik im Zusammenhang mit umwelt- und entwicklungspolitischen Anliegen. Der EFTA-Staat Liechtenstein ist involviert in Vertragsverhandlungen mit Entwicklungsländern. Die LGU hat, zusammen mit der Erklärung von Bern, dem alternativen Fastenopfer und dem Verein «Welt und Heimat», zum zweiten Mal einen offenen Brief an die EFTA-Aussenminister geschickt. Er enthält die Aufforderung, in den bilateralen Abkommen auf Schutzbestimmungen zum geistigen Eigentum zu verzichten. Solche Bestimmungen reduzieren die Biodiversität und bringen den betroffenen Ländern noch mehr Elend – insbesondere den Kleinbauern und kranken Menschen.

Die LGU pflegt den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Grenzüberschreitende Themen prägen die Beziehungen zu Nichtregierungsorganisationen im nahen Ausland. Im Inland intensivieren wir die Kontakte zu unzähligen Organisationen und Gruppierungen, frei nach dem Motto: «Gemeinsam sind wir stark» oder «Berührungspunkte bringen keinen Mehrwert».

Netzwerk Verkehr

Die LGU steht ein für eine nachhaltige Entwicklung des Verkehrs in Liechtenstein und in der Region. Wir profitieren von der fachlichen Tiefe des Verkehrs-Clubs Liechtenstein und verschiedener kleinerer Gruppierungen im Land. Mit Bündner, St. Galler und Vorarlberger Verkehrsorganisationen pflegen wir einen regen Informationsaustausch und führen gemeinsame Aktivitäten und Kampagnen durch.

Netzwerk Alpenrhein

Zusammen mit dem WWF Graubünden und St. Gallen, Pro Natura St. Gallen Appenzell und dem Naturschutzbund Vorarlberg setzen wir uns ein für mehr Leben im und am Alpenrhein. Die im Jahr des Wassers 2003 lancierte Sensibilisierungskampagne «Lebendiger Rhein» wurde im Jahr 2004 nicht zuletzt auch wegen der erfolgreichen und anregenden Zusammenarbeit fortgesetzt. Die gemeinsamen Stellungnahmen zum Entwicklungskonzept Alpenrhein konnte die LGU in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten der grösseren Umweltorganisationen verfassen.

Netzwerk Alpenschutz

Die Umsetzung der Alpenkonvention ist ein wichtiges Anliegen der LGU. Wir sind verantwortlich für die Geschäftsstelle von CIPRA-Liechtenstein, der nationalen Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Die CIPRA-Liechten-

stein ist ein Verbund von 10 Liechtensteinschen Organisationen, die im Bereich Natur, Naturschutz und Umweltschutz tätig sind. Beteiligt sind die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG), der Fischereiverein Liechtenstein, der Liechtensteiner Alpenverein, der Liechtensteiner Forstverein, die Liechtensteiner Jägerschaft, der Liechtensteiner Tierschutzverein, die Liechtensteinsche Gesellschaft für Umweltschutz, der Liechtensteinsche Ornithologische Landesverband, die Solargenossenschaft und der Verkehrs-Club Liechtenstein.

Netzwerk Umweltbildung

Die LGU will besonders jungen Menschen vermitteln, dass es in unserer Verantwortung liegt, wie die künftige Umwelt aussieht. Wir haben in diesem Jahr mit vielen Partnern und Partnerinnen im Land zusammengearbeitet oder Kontakte gepflegt – zum Beispiel mit der Arbeitsgruppe Fledermausschutz, dem Imkerverein, dem Holzkreislauf, dem Ornithologischen Verein, der BZG, mit «aha-Tipps und Infos für junge Leute», mit zahlreichen Lehrkräften und Landes- und Gemeindebediensteten. Über die Landesgrenzen hinaus steht die LGU in regem Erfahrungsaustausch mit verwandten Organisationen, insbesondere mit dem WWF Schweiz und Österreich.

Flammendes Signal in Frastanz gegen den Letze-Strassentunnel



Es sind Beziehungen und Entwicklungsprozesse, die auch in Natur und Umwelt das Überleben sichern.

Josef Biedermann, Planken

PROJEKTE 2004

«Probleme kann man niemals durch die gleiche Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.» (Albert Einstein)

Die derzeit ungebremste Umweltzerstörung geschieht zum grossen Teil durch Naturentfremdung. Die LGU schafft mit ihrer Projektarbeit Verständnis-Brücken und Gelegenheiten für Beziehungen zur Natur.

Wasserkampagne 2003–2004

Die LGU hat im Rahmen der «Wasserkampagne 2003–2004» ein breites Umweltbildungsprogramm in Liechtenstein durchgeführt, darunter eine Reihe von Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in ihrem nahen Erlebniseumfeld. Die Aktivitäten boten zahlreiche Gelegenheiten, eine Verbundenheit mit der umgebenden Natur zu erfahren. Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung durch die Karl Mayer Stiftung realisiert.

Das gemeinsam mit drei anderen Umweltorganisationen lancierte Veranstaltungsprogramm «Lebendiger Rhein 2004» erhielt im Dezember einen Anerkennungspreis beim Ford Umweltpreis, dem ältesten Programm in Europa zur Prämierung von Umweltschutzaktivitäten.

LGU-kids-newsletter

Der Newsletter informiert die junge Generation mit altersgerecht aufbereiteten, spannenden Artikeln und Bildern über unsere Aktionen und setzt sich ein für die Anliegen der Natur in Liechtenstein. Die Themen des Jahres 2004 waren «Auf den Spuren der Wildtiere Liechtensteins», Schutzgebiete als Rückzugsorte seltener Pflanzen und Tiere «Zu Lande und zu

Wasser...», Artenvielfalt und Lebensraumveränderung in «Lebhafter Flugverkehr über Liechtenstein», und «Vom Wandeln und Wandel in der Landschaft». Der Newsletter geht an die Primarschulen in Liechtenstein und liegt in über 40 Arztpraxen im Land als Lektüre auf. Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung durch die Aage V. Jensen Stiftung realisiert.

Exotische Stimmen im Bannriet

Seit 1999 wird im Rahmen dieses LGU-Projektes die Schaffung von ökologischen Ausgleichsflächen angestrebt, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum zu bieten. Der Anteil an naturnahen und ökologischen Ausgleichsflächen beträgt im Jahr 2004 über 20% der Gesamtfläche. Seit Jahren wieder zum ersten Mal konnte der Nachweis eines Neuntöters erbracht werden. Sumpfrohrsänger waren so häufig wie nie zuvor, während ihr Bestand andernorts im Talraum Liechtensteins abgenommen hat. Die neuen Weiher im Bannriet wurden sogleich von Amphibien besiedelt, und in zwei Weihern fanden sich sogar Grasfrosch-Laichballen. Der erfreuliche Aufwärtstrend im Bannriet hielt auch im Jahr 2004 an. Dies bestärkt uns in der Fortführung unserer Anstrengungen, das Gebiet mit naturnahen Lebensräumen weiter aufzuwerten.



Spannender Naturschutz-Standort in unmittelbarer Nähe des Schulhauses

Naturschatz-Truhe

Das LGU-Projekt «Naturschatz-Truhe» für Primarschulen will auf die reichen Naturschatze in Liechtenstein aufmerksam machen und die Augen für das Besondere, das Bedrohte und das Einzigartige öffnen. Nach eingehenden Recherchen wurden Standorte von besonderem Wert und guter Erreichbarkeit im nahen Umfeld aller Primarschulen aufgespürt. Angepasst an die örtlichen Bedingungen des Naturschutz-Standortes wurden Vorschläge für eine lebendige, unkonventionelle Vermittlung von Wissen erarbeitet, die in eine umfangreiche Loseblattsammlung für Lehrkräfte eingeflossen sind. Darin enthalten sind Hinweise zur Art des Naturschatzes und zur Erreichbarkeit, Lage- und Aktivitätspläne, detaillierte Programmvorschläge zu den Themen Wald, Wiese, Wasser oder Berge sowie Anleitungen zu geeigneten Umweltspielen im Freien. Dies soll die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen, einen spielerischen Zugang zu komplexen ökologischen Zusammenhängen zu finden. Die Naturschatz-Truhe wurde aus heimischem Holz

gefertigt. Mit zusätzlichen Arbeitsmitteln ausgestattet, bietet sie ein wertvolles Werkzeug der Umweltpädagogik für die 3. bis 5. Klassen in Liechtenstein. Dieses Projekt konnte dank der finanziellen Unterstützung der Sonnenwiese Stiftung und dem Entgegenkommen des Schulamtes realisiert werden.

Ausblick 2005-2006

Die Planung der Projektarbeit und das Fund-Raising für die kommenden Jahre ist ein wesentlicher Teil der Arbeit des Projektleiters. Die LGU-Aktionen in der freien Natur können im Jahr 2005 dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger fortgesetzt werden. Im Rahmen des WWF-Programmes «Kids for the Alps» wird die LGU im Jahr 2005 das Projekt «Befreie deinen Fluss!» durchführen – dazu erhielt sie von der Karl Mayer Stiftung eine finanzielle Unterstützung. Das sehr ambitionierte Pilotprojekt «Wir Kinder wollen hoch hinaus! – Die grossen Themen der Zukunft für kleine Leute im Alpenraum» ermöglicht der LGU durch eine Finanzierungszusage der MAVA-Stiftung für Naturschutz, in den beiden kommenden Jahren nach neuen Wegen in der Umweltbildung zu suchen und frische Impulse zu setzen.

Wasser, Steine, Sand + Kreativität = Naturerlebnisse der besonderen Art



Gleichzeitig mit einem Stein berühre ich auch den Raum, der ihn umgibt.

Andy Goldsworthy, Landartkünstler

Die LGU arbeitet in Arbeitsgruppen und Kommissionen der Regierung mit.

Sie nimmt ihr gesetzlich verankertes Mit- und Einspracherecht bei Verfahren nach

Naturschutzgesetz und Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz wahr und reicht

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, Konzepten und Projekten ein.

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die LGU ist in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Landesverwaltung vertreten. Im Jahr 2004 fand die Arbeit in der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Gesetzes und einer Verordnung zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (NISG) ihren Abschluss. Die LGU hat zum Resultat in der offiziellen Vernehmlassung ausführlich Stellung genommen, insbesondere zur wichtigen Rolle der gesundheitlichen Vorsorge bei der Festlegung der Grenzwerte.

Die Naturschutzkommission hat sich im Jahr 2004 nur zu zwei Begehungen getroffen. Die LGU hat in einem Schreiben verschiedene Vollzugsprobleme des Naturschutzgesetzes aufgezeigt. Sie hat den Antrag gestellt, dass die Naturschutzkommission sich der Problematik annimmt und entsprechende Lösungsvorschläge erarbeitet. Die LGU ist zur Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes Natur und Landwirtschaft nicht miteinbezogen worden.

Verfahren nach Naturschutzgesetz

Im Jahr 2004 sind in Liechtenstein 16 Verfahren nach Naturschutzgesetz teilweise oder ganz durchgeführt worden. Die LGU hat in diesem Jahr bei keinem neuen Verfahren Einsprache gemacht. Bei zwei kritischen Fällen hätten die rechtlichen Möglichkeiten genau geprüft werden müssen, wenn nicht sowohl die Regierung als auch die Gemeinde eine ablehnende Entscheidung getroffen hätten. Bei einem weiteren massiven Eingriff in Natur und Landschaft handelte es sich um ein formelles Verfahren eines Deponieprojektes, für das eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden war. Der Eingriff war zum Zeitpunkt des Verfahrens bereits ausgeführt worden.

Der Rechtsfall «Geräteschuppen im Schellenberger Riet» hat im Jahr 2004 seine Fortsetzung gefunden. Das Bauprojekt soll auf einer Parzelle realisiert werden, welche im Inventar der Naturvorrangflächen (1992) aufgeführt ist. Die Verwaltungsbeschwerdeinstanz hat im Januar eine Beschwerde der LGU gutgeheissen und den Entscheid der Gemeinde Schellenberg zur Bewilligung des Eingriffs aufgehoben. Die Gemeinde Schellenberg leitet nun ein neues Verfahren ein. Die Gemeinde muss die Qualität des Eingriffs beurteilen – dies beinhaltet auch die Prüfung des Bedarfsnachweises und der Standortgebundenheit.

Verfahren nach Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz

Im Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) ist geregelt, dass grosse Bauten und Eingriffe auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden müssen. Die LGU hat, wie weitere berechnete Organisationen, an verschiedenen Stationen des Verfahrens die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen: Sie nimmt teil bei der Festlegung des Untersuchungsrahmens, reicht Stellungnahmen zu den Berichten ein und kann nötigenfalls Beschwerde gegen einen Entscheid einreichen. Im Jahr 2004 hat die LGU insgesamt drei UVP-Verfahren bearbeitet.

Zum UVP-Bericht der Beschneigungsanlage Malbun hat die LGU ausführlich Stellung genommen. Das vorgeschlagene Projekt ist aus Sicht der LGU, insbesondere durch die negativen Einflüsse auf den Wasserhaushalt und die Flora sowie unter Berücksichtigung des Energieverbrauchs, nicht umweltverträglich. Die von verschiedenen Seiten eingebrachten Stellungnahmen haben dazu geführt, dass das Projekt überarbeitet wurde. Es soll ein Ergänzungsbericht zur Vernehmlassung vorgelegt werden.

Im UVP-Verfahren zum Logistikcenter Hilti AG, Nendeln, hat die Regierung im Mai die Umweltverträglichkeit unter Einhaltung von zwölf Auflagen festgestellt, unter anderem hat sie für die Bauphase die Partikelfilterpflicht für Baumaschinen und Geräte mit einer Leistung von mehr als 18 kW verlangt. Die Regierung hat daraufhin auf Antrag der Hilti AG diese Auflage weitgehend aufgehoben. Die LGU hat gegen diesen Entscheid Vorstellung erhoben, welche nach Nichteintreten der Regierung als Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof (VGH) weitergeleitet wurde.

Der VGH hat im Oktober zwar nicht die ursprüngliche Auflage wieder gesprochen, aber immerhin den Bauherrn Hilti AG zur Einhaltung der für Liechtenstein vorgesehenen Übergangsfristen sowie zur Übernahme der Kosten verpflichtet.

Verfahren nach Naturschutzgesetz im Jahr 2004:

- Rekultivierung Rüfeschlamm Mühleholzrüfe, Vaduz
- Anbau/Umbau Laufstall, Triesen
- Neubau Schafstall Balzers
- Erlebniswelt Neuguthof «Rhydamm-City»
- Betriebserweiterung Landwirtschaftsbetrieb, Triesen
- Neubau «Bruthaus» (Fischbrutanlage), Ruggell
- Neubau Laufstall mit Wohnhaus, Eschen
- Neubau Laufstall, Balzers
- Radwegverbindung Mauren-Feldkirch
- Verlegung Waldweg Steinbruch Limseneck, Ruggell
- Erweiterung Deponie im Rain 2. Etappe, Vaduz
- 10kV-Verbindungsleitung Eschen-Ruggell
- Pferdestall mit Wohnungen, Eschen
- Heustall/Maschinenschopf, Balzers
- Neubau Pferdestall, Balzers
- Verlegung Strasse «Hinterm Schloss», Schellenberg

Stellungnahmen:

- Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend der Schaffung eines Gesetzes und einer Verordnung über den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (NISG)
- Vernehmlassungsbericht über die Neufassung des Baugesetzes
- Wirtschaftsleitbild
- Leitbild Entwicklungskonzept Alpenrhein IRKA/IRR
- Massnahmen Entwicklungskonzept Alpenrhein IRKA/IRR

Bedrohte Landschaft im Eschner Riet



Jede Woche wird die Grösse eines Fussball-Spielfeldes überbaut: Die «Verbrauchslandschaft» frisst die «Schönlandschaft».

Mario Broggi, Triesen

Die LGU-Geschäftsstelle ist mit drei Personen ganzjährig besetzt. Die Mitgliederzahl blieb konstant. Im Jahr 2004 wurde ein (budgetierter) Verlust ausgewiesen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war 2004 wie folgt besetzt: Durch die Geschäftsführerin Regula Mosberger zu 100 %, durch den Projektleiter Gerhard Hornsteiner zu 65 % und durch Lydia Juen zu 50 % für Buchhaltung, Administration und Mitgliederbetreuung. Claudia Bremser unterstützte die Geschäftsstelle als Praktikantin zu 80 % während insgesamt 8 Monaten.

LGU-Mitglieder

Die Zahl der TrägerInnen der LGU ist relativ konstant geblieben. Per 31. Dezember 2004 zählt die LGU 630 Einzelmitglieder und 75 Kollektivmitglieder (Gemeinden, Firmen, etc.).

Publikationen

Im Jahr 2004 sind zwei Ausgaben der LGU-Mitteilungen, dem Informationsblatt für Mitglieder, erschienen: Nr. 60 im Juli 2004 und Nr. 61 im Dezember 2004. Der «LGU-kids-newsletter» für Kinder und Jugendliche ist in vier Ausgaben erschienen. Als Informationsplattform steht die LGU-Website www.lgu.li zur Verfügung.



Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LGU-Geschäftsstelle

Bilanz und Erfolgsrechnung 2004

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

Aktiven in CHF		Passiven in CHF	
Umlaufvermögen	124'956.92	Kreditoren ⁴	36'856.69
Debitoren	5'071.35	Rechnungsabgrenzung (Transitorische Passiven) ¹	34'679.20
Anlagevermögen	13'100.34	Vereinsvermögen	49'763.45
Rechnungsabgrenzung (Transitorische Aktiven) ¹	25'320.00	Rückstellungen ⁵	10'000.00
Sondervermögen ²	491'931.33	Gewinnvortrag	53'279.42
Verlust ³	16'130.15	Eigenkapital Sondervermögen	0.00
		Fremdkapital Sondervermögen ⁶	491'931.33
Total Aktiven	676'510.09	Total Passiven	676'510.09

ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2004 BIS 31. DEZEMBER 2004

Aufwand in CHF		Ertrag in CHF	
Personal ¹	242'186.03	Mitglieder	42'250.00
Miete	14'736.00	Land	120'000.00
Verwaltung ²	22'597.96	Gemeinden	20'956.00
Abschreibungen	4'335.93	Spenden	83'515.00
Tagungen, Expertisen, Beschwerden etc. ³	7'402.96	Aktionen, Veranstaltungen ⁴	46'398.00
Aktionen, Veranstaltungen ⁴	53'813.30	CIPRA Liechtenstein ⁵	29'190.00
CIPRA Liechtenstein ⁵	31'186.96	Projekte ⁶	42'001.95
Projekte ⁶	11'185.75	Ertrag Sondervermögen	941.57
Publikationen	15'990.50	Zinserträge	754.96
Diverser Aufwand	51.47	Diverse Erträge	2'290.80
Aufwand Sondervermögen	941.57	Verlust	16'130.15
Total Aufwand	404'428.43	Total Ertrag	404'428.43

- Rechnungsabgrenzung:** enthält Spenden zur Finanzierung von Projekten 2004/2005
- Sondervermögen:** setzt sich zusammen aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln
- Verlust:** ist durch Passivkonto «Gewinnvortrag» gedeckt
- Kreditoren:** enthalten Rückstellungen für Beschwerden und für ausserordentlichen Aufwand Kommunikation
- Rückstellungen:** enthält Preisgeld Binding Stiftung
- Fremdkapital Sondervermögen:** besteht aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln

- Personal:** Geschäftsführung 100 %, Sekretariat 50 %, Projektleiter 65 %, eine Praktikantin 80 % während 8 Monaten
- Verwaltung:** Papier und Büromaterial, Porti, Revision, Unterhaltskosten für EDV-Anlagen etc.
- Tagungen etc.:** Expertentätigkeit, Beschwerden, Fachliteratur, Beiträge an andere Organisationen etc.
- Aktionen:** enthält Informationsveranstaltungen Verkehr LGU/VCL
- CIPRA Liechtenstein:** Geschäftsführung CIPRA Liechtenstein durch die LGU, Beiträge an CIPRA-International: Mitgliedsorganisationen: insgesamt CHF 4'000, LGU: CHF 2'000, Spende für Publikationskosten des CIPRA-Tagungsbandes der CIPRA-Jahresfachtagung 2002
- Projekte:** Projekte Umweltpädagogik, Lebensraumverbesserung im Vaduzer Riet, Wanderbuch, Bannriet, Lebendiger Rhein, etc.

Die Jahresrechnung 2004 wurde am 28. Februar 2005 von der Firma Confida AG, Vaduz, revidiert. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten.

Die LGU setzt sich für einen schonenden Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen ein. Aktiv, kritisch, kompetent und kooperativ begleitet die LGU politische EntscheidungsträgerInnen und die Bevölkerung auf dem Weg, die Lebensqualität für uns und unsere Kinder zu sichern.

Umwelt sind wir alle.

Lebensräume
Menschen
Tiere
Pflanzen

Ihnen gilt unser Schutz.

JA zu den Menschen von heute und morgen. **JA** zur Wirtschaft, die rücksichtsvoll Ressourcen schont. **JA** zu einem sensiblen Umgang mit unserem Lebensraum.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

www.lgu.li

Der Vorstand der LGU

Silvy Frick-Tanner, Präsidentin

Wolfgang Nutt, Vizepräsident

Christine Aebi

Hannes-Peter Frommelt

Dirk Hengevoss

Monika Kunz-Frick

Ute Mayer

Barbara Rheinberger

Nelly Verling

Ursula Wachter

... und die Geschäftsstelle der LGU

Regula Mosberger, Geschäftsführung

Gerhard Hornsteiner, Projektleitung

Lydia Juen, Administration
